Christian Hausmann
Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

zur persönlichen Erklärung des Oberbürgermeisters am 11.10.2021

Persönliche Erklärung

SR/039(VII)/21.Sitzung des Stadtrats der Landeshauptstadt Magdeburg

11.Oktober 2021, Ratssaal des Alten Rathauses

Ist schon an?
Ja.
Jetzt ist er (Jürgen Canehl) gar nicht da.

„*Mundus communales ex iuncturam*" Die kommunale Welt unserer Stadt ist aus den Fugen, wenn man im Nachgang der letzten Stadtratssitzung in den sozialen Netzwerken nachschaut. Es ist legitim, dass man einen Beschluss für falsch hält oder anderer Meinung ist. Auch die Darstellung, wie von Mirko simuliert, ist noch OK, da er keine Abwertung von Entscheidungen vornimmt. Wenn man sich aber abweichend äußert, sei es noch so moderat, zum Beispiel der verantwortungsbewusste Antwortspost meines Fraktionsvorsitzenden, Jens Rösler, auf Mirko, auf die Facebook-Guillotine oder an den öffentlichen Pranger kommt man dennoch. Auch der Oberbürgermeister wird auf den Grünen-Twitter-Account wieder unnötig vorgeführt unter Hinzunahme von falschen Darstellungen zur Entfernung Stadthalle- / Sternbrückenparkplatz. Die Krönung ist aber Stadtratskollege, Stadtrat Jürgen Canehl. Seine Posts, in denen er eine Stadtratsentscheidung mit übergroßer Mehrheit als „Wahnsinnig" sowie als „Ignoranz der Klimakrise" bezeichnet, geht zu weit und erinnert an den Kreuzzugsausruf von Papst Urban II., mit einer Philosophie der Selbstherrlichkeit und des Credos der Diffamierung und eines Glaubensbekenntnisses der Anmaßung.

Jürgens Aufruf zum Kreuzzug gegen die Stadthallenparkplätze im Bündnis mit Frau Fiedler soll dann auch das Richtfest der Hyperschale gestört werden. Ideologie kontra Sachlichkeit. Aber am Fegefeuer der Eitelkeiten wärmt es sich ja sehr schön.

Wir haben einen Beschluss gefasst, dass Magdeburg bis 2035 CO^2-neutral sein **soll** (soll: mit einer besonderen Betonung). Und nicht das Unfehlbarkeits-Dogma der Grünen in Klimafragen, dass man jetzt bei jeder Gelegenheit wie eine Monstranz vor sich her trägt. Wenn das so weiter geht, muss sich bald jeder Grundstücksbesitzer fragen, ob er noch eine Garagenzufahrt zu seinem Grundstück oder einen Schuppen bauen darf. Wirksamen Umweltschutz erreicht man nicht mit Gewalt oder der Diffamierung Andersdenkender, sondern nur im gegenseitigen Dialog und Verständnis miteinander und für einander.

Es gibt moderate Vermittler, wie Urs Liebau, auf die ich meine ganze Hoffnung setze, dass hier endlich mal wieder eine Entradikalisierung einzieht.

Und noch eins: Man ist eher ein Fahrrad-Pharisäer, wenn man vor dem Baudezernat mit dem Auto vorfährt und parkt, dann aber mit dem Fahrradhelm hinein geht.

Christian Hausmann
Stadtrat

-Es gilt das gesprochene Wort-